

den normalen; fast in jeder Nacht stellte sich Frost ein und selbst in der Rheinebene fielen Schnee und Graupeln. Während bis dahin meist nördliche Depressionen die Witterung beeinflusst hatte, zog in den Tagen vom 17. bis 19. ein Minimum von der Nordsee aus nordwärts bis zum östlichen Deutschland, dort starke Schneefälle hervorbringend; auch bei uns fiel im ganzen Lande Schnee und selbst in warmen Lagen hindurch mit Schnee bedekt gewesen; seine Höhe hat bis zum Beginn des letzten Drittels sogar noch zugenommen und hat Werte erreicht, welche jenen des verfloßenen Winters nahe kommen. In den letzten Tagen des Monats ist er allerdings rasch abgemolzen, und nur in ganz hohen oder in geschützten Lagen hat sich eine geschlossene Decke erhalten. Am Morgen des 30. sind noch gelegentlich Feldberg-Gasthof 60, in Rodmauberg 5, in St. Värger 18, in Amiebis 10 und in Kaltenbrom 10 cm.

Drudes über Nordwesteuropa Depressionen, die dort verharren, und es traten südliche und südöstliche Winde und damit mäßigere Wetter ein; erst am letzten Tag des Monats, 30., der teilweise heiter war, stieg aber das Thermometer etwas über den normalen Stand.

Während in normalen Jahren der Schnee von den Schwarzwaldbergen um die Mitte des April zu verschmelzen pflegt, sind sie in diesem Jahre fast den ganzen Monat hindurch mit Schnee bedekt gewesen; seine Höhe hat bis zum Beginn des letzten Drittels sogar noch zugenommen und hat Werte erreicht, welche jenen des verfloßenen Winters nahe kommen. In den letzten Tagen des Monats ist er allerdings rasch abgemolzen, und nur in ganz hohen oder in geschützten Lagen hat sich eine geschlossene Decke erhalten. Am Morgen des 30. sind noch gelegentlich Feldberg-Gasthof 60, in Rodmauberg 5, in St. Värger 18, in Amiebis 10 und in Kaltenbrom 10 cm.

unter Schwankungen etwas angestiegen, haben sich aber fortwährend nicht unbeträchtlich unter dem, der Regel entsprechenden Wasserstande bewegt.

Die gemittelten Monatswerte sind infolge dessen durchwegs klein ausgefallen: bei Konstanz um 0,25 m, bei Waldsbur um 0,40 m, bei Basel um 0,64 m, bei Breisach um 0,69 m, bei St. Gallen um 0,65 m, bei Ragen um 0,71 m und bei Mannheim um 0,99 m.

Auch die Zuflüsse zeigten im ganzen zu kleine Stände, auch in minderen Maße, da sie schon in der ersten Woche zum Teil unter kleiner Anschwellung — sich etwas gehoben hatten.

Centralbureau für Meteorologie und Hydrographie in Großherzogtum Baden.

Station	1. Tag	2. Tag	3. Tag	4. Tag	5. Tag	6. Tag	7. Tag	8. Tag	9. Tag	10. Tag	11. Tag	12. Tag	13. Tag	14. Tag	15. Tag	16. Tag	17. Tag	18. Tag	19. Tag	20. Tag	21. Tag	22. Tag	23. Tag	24. Tag	25. Tag	26. Tag	27. Tag	28. Tag	29. Tag	30. Tag	Monat
Konstanz	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0

Witterungsbericht

Station	1. Tag	2. Tag	3. Tag	4. Tag	5. Tag	6. Tag	7. Tag	8. Tag	9. Tag	10. Tag	11. Tag	12. Tag	13. Tag	14. Tag	15. Tag	16. Tag	17. Tag	18. Tag	19. Tag	20. Tag	21. Tag	22. Tag	23. Tag	24. Tag	25. Tag	26. Tag	27. Tag	28. Tag	29. Tag	30. Tag	Monat
Konstanz	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0

Station	1. Tag	2. Tag	3. Tag	4. Tag	5. Tag	6. Tag	7. Tag	8. Tag	9. Tag	10. Tag	11. Tag	12. Tag	13. Tag	14. Tag	15. Tag	16. Tag	17. Tag	18. Tag	19. Tag	20. Tag	21. Tag	22. Tag	23. Tag	24. Tag	25. Tag	26. Tag	27. Tag	28. Tag	29. Tag	30. Tag	Monat
Konstanz	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0

Witterungsbericht für den Monat April 1900. Der Monat April war im Allgemeinen ein mäßiger, mit häufigen Regenfällen und wechselnden Windrichtungen. Die Temperatur blieb im Durchschnitt niedriger als im normalen April, was auf die Einwirkung von kalten Luftmassen aus dem Norden zurückzuführen ist. Die Schneefälle waren in den höheren Lagen beträchtlich, während in den tieferen Lagen nur vereinzelt Schneeflocken beobachtet wurden. Die Schneehöhe erreichte in den Gebirgsregionen stellenweise über 10 cm. Die Schneeschmelze setzte am Ende des Monats ein und wurde durch Regenfälle unterstützt. Die Wasserstände in den Flüssen waren im Allgemeinen niedriger als im normalen April, was auf die geringen Schneeschmelzen und die hohen Wasserstände im März zurückzuführen ist. Die Wasserstände erreichten im Monatsmittel Werte zwischen 0,25 m und 0,99 m. Die Zuflüsse waren im Allgemeinen gering, was auf die geringen Schneeschmelzen und die hohen Wasserstände im März zurückzuführen ist. Die Zuflüsse erreichten im Monatsmittel Werte zwischen 0,25 m und 0,99 m.